

G7-Gipfel und Bilderberg-Treffen

Der G7-Gipfel im Schloss Elmau bei Garmisch-Partenkirchen und das Bilderberg-Treffen in Telfs in Tirol im Juni 2015 bedeuten für die österreichischen Sicherheitsbehörden eine große Herausforderung.

Österreichs Polizei hat Erfahrung bei Einsätzen zur Sicherheit von Großveranstaltungen. Jährliche Großereignisse wie das Donauinselfest in Wien, das Nova-Rock-Festival auf den „Pannonia Fields“ im Bezirk Neusiedel am See im Burgenland, die „Auto-News“ (vormals GTI-Treffen) in Kärnten oder das Formel-1-Rennen in Spielberg sind für die Polizei großteils zur Routine geworden.

Im Juni 2015 kommt allerdings die größte Herausforderung seit der Fußball-Europameisterschaft 2008 (EURO 2008) auf die Sicherheitsbehörden zu: Am 7. und 8. Juni findet im Schloss Elmau im Landkreis Garmisch-Partenkirchen (Deutschland) der G7-Gipfel 2015 statt und vom 10. bis 14. Juni gibt es in Telfs in Tirol das Bilderberg-Treffen.

G7. Bei den G7-Nationen handelt es sich um den Zusammenschluss der weltweit bedeutendsten Industrieländer Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, Großbritannien und USA („Gruppe der Sieben“). Ursprünglich hätte es ein G8-Gipfel mit Russland werden sollen, aber nach der Krimkrise beschlossen die sieben Industrienationen, Russland als Teilnehmer auszuschließen.

Die Gipfeltreffen dieser Länder finden jährlich statt, in Deutschland zuletzt 2007 in Heiligendamm. Im Juni 2015 wird die Konferenz in einem Na-

turschutzgebiet in Grenznähe zu Österreich abgehalten.

Das Bilderberg-Treffen (auch Bilderbergkonferenz, Bilderbergmeeting) ist eine jährliche Veranstaltung zur Stärkung des Dialogs zwischen Europa und Nordamerika. Erstmals erfolgte das Treffen auf Einladung von Prinz Bernhard von den Niederlanden 1954 im Hotel de Bilderberg in Oosterbeek, Niederlande. Bei diesen Treffen werden vom Veranstalter 150 Personen aus Industrie, Finanz, Wissenschaft, Medien und Adel eingeladen, um informell über Trends und bedeutende, die Welt betreffende, Inhalte zu diskutieren. 2014 fand das Treffen in der dänischen Hauptstadt Kopenhagen statt. Themen waren unter anderem: Wer bezahlt für die Demografie? Existiert Privatsphäre? Große Herausforderungen in Technologie und Beruf. Die Zukunft der Demokratie. Chinas politische und ökonomische Zukunft. Ukraine. Was passiert mit Europa?

Zweimal trafen sich die „Bilderberger“ in Österreich – 1979 in Baden bei Wien und 1988 in Telfs in Tirol.

Demonstrationen. Sowohl die G7- bzw. G8-Gipfel als auch die Bilderberg-Treffen sind regelmäßig Ziel von Demonstrationen. Allein in Heiligendamm 2007 demonstrierten 30.000 Menschen, es gab Ausschreitungen durch radikale Demonstranten. Auch

bei den Bilderberg-Treffen kam es zu Gegendemonstrationen.

Der G7-Gipfel 2015 und das zwei Tage später in der Nähe stattfindende Bilderberg-Treffen bringen besondere sicherheitspolizeiliche Herausforderungen mit sich – sowohl in Deutschland, als auch Österreich.

Kooperation. Die Landespolizei Bayern und die deutsche Bundespolizei kooperieren bei beiden Großveranstaltungen mit der Polizei in Österreich. Deutsche Einsatzkräfte werden in Tirol untergebracht und es sind gemeinsame Einsatzformen geplant. Die Einführung von Grenzkontrollmaßnahmen auf deutscher Seite ist wahrscheinlich. Deutschland wird für den G7-Gipfel mehrere Tausend Polizeikräfte einsetzen. In Österreich wird wegen der Besonderheiten beider Veranstaltungen und der Nähe der Veranstaltungsräume ebenfalls eine größere Anzahl von Einsatzkräften einberufen. Während des G7-Gipfels werden Demonstrationen in Österreich erwartet.

Die österreichischen Sicherheitsbehörden haben bereits im Frühjahr 2014 mit den Vorbereitungen für die Einsätze beim G7-Gipfel und beim Bilderberg-Treffen begonnen. Die Planungen in den Stäben des Innenministeriums und der Landespolizeidirektion Tirol sind in einigen Bereichen weit vorangeschritten; in anderen Aufgabenfeldern ist noch viel zu tun. C. P.

INTERPOL-GENERALSEKRETARIAT

Stock folgt Noble

Die Delegierten der 190 Interpol-Mitgliedstaaten haben am 7. November 2014 bei der Generalversammlung in Monaco den stellvertretenden Leiter des deutschen Bundeskriminalamts, Dr. Jürgen Stock, zum neuen Generalsekretär gewählt. Er folgt dem US-Amerikaner Ronald K. Noble nach, der 2000 zum Generalsekretär ernannt worden war und 2005 und 2010 in sein Amt wiedergewählt wurde. „Mit Jürgen Stock hat Interpol künftig einen hoch



Jürgen Stock.

Österreich ein enger Partner. Darum freuen wir uns mit unseren Nachbarn, dass ein deutscher Experte in diese verantwortungsvolle Funktion entsendet

qualifizierten Experten an der Spitze, der in seiner Kandidatur mit den Schwerpunkten Einbindung, Transparenz und Dialog überzeugt hat“, sagte Innenministerin Mag.^a Johanna Mikl-Leitner. „Deutschland ist für

wird“, betonte die Innenministerin. Jürgen Stock war ab 1978 Kriminalbeamter in Hessen, studierte Rechtswissenschaften und war Forschungsassistent an der Universität Gießen. Von 1996 bis 1998 war er in einem Referat zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität im Bundeskriminalamt tätig. Danach war er Gründungsrektor der Fachhochschule der Polizei Sachsen-Anhalt. Von 2000 bis 2004 leitete er das Kriminalistische Institut im Bundeskriminalamt, 2004 wurde er Vizepräsident des Bundeskriminalamts.